

Kurzbericht

Prävalenz, Kosten der Versorgung und Formen des dialysepflichtigen chronischen Nierenversagens in Deutschland: Vergleich der Dialyseversorgung innerhalb und außerhalb stationärer Pflegeeinrichtungen

Kurzbericht eines Fachartikels

Autoren

Dennis Häckl
Nils Kossack
Tonio Schönfelder

Eingereicht am

25.03.2022

Zitiervorschlag

Häckl, D., Kossack, N. & Schönfelder, T. (2022). Prävalenz, Kosten der Versorgung und Formen des dialysepflichtigen chronischen Nierenversagens in Deutschland: Vergleich der Dialyseversorgung innerhalb und außerhalb stationärer Pflegeeinrichtungen. Kurzbericht eines Fachartikels. *Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung*, 2022(10).

Originalartikel

Häckl, D., Kossack, N. & Schönfelder, T. (2021). Prävalenz, Kosten der Versorgung und Formen des dialysepflichtigen chronischen Nierenversagens in Deutschland: Vergleich der Dialyseversorgung innerhalb und außerhalb stationärer Pflegeeinrichtungen. *Das Gesundheitswesen*, 83(10), S. 818–828. DOI: <<https://doi.org/10.1055/a-1330-7152>>.

Im Jahr 2017 waren weltweit etwa 700 Mio. Menschen von chronischen Nierenerkrankungen betroffen, die Zahl der Neuerkrankungen wird auf jährlich 20 Mio. geschätzt (GBD 2017 Disease and Injury Incidence and Prevalence Collaborators, 2018). Im fortgeschrittenen Stadium kann eine chronische Nierenerkrankung eine terminale Niereninsuffizienz zur Folge haben, was für Patient:innen mit einem lebenslangen Nierenersatzverfahren oder einer Nierentransplantation einhergeht und mit hohen Kosten für das Gesundheitssystem verbunden ist (Kidney International Supplements, 2013). Da aktuelle repräsentative Daten für die deutsche Wohnbevölkerung bislang fehlten, verfolgte die vorliegende Forschungsarbeit



J.-Prof. Dr. Dennis Häckl
Geschäftsführer
WIG2 Institut



Nils Kossack
Bereichsleiter
Analytik



Dr. Tonio Schönfelder
Bereichsleiter Ver-
sorgungsforschung

das Ziel, die Prävalenz dialysepflichtiger chronischer Nierenversagen und die damit verbundenen Versorgungskosten dialysepflichtiger Patient:innen zu erheben sowie Unterschiede zwischen Dialysepflichtigen wohnhaft in und außerhalb von stationären Pflegeeinrichtungen zu analysieren. Zudem sollte die Anzahl der dialysepflichtigen Patient:innen bis 2040 prognostiziert werden.

Die Datengrundlage der Analyse bildeten Abrechnungsdaten der gesetzlichen Krankenkassen aus der WIG2-Forschungsdatenbank, die etwa 4,5 Mio. Versicherte aus der BRD umfasst. In die Analyse wurden Versicherte aller Altersklassen einbezogen, die im Kalenderjahr 2017 eine ambulante Dialyse erhielten (EBM-Ziffer 13602). Die Hochrechnung der identifizierten Versicherten erfolgte im Anschluss sowohl für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) gesamt als auch die deutsche Wohnbevölkerung anhand von amtlichen Statistiken. Es erfolgte ein Vergleich der Patient:innen, die in und außerhalb stationärer Pflegeeinrichtungen wohnten, hinsichtlich Komorbiditäten, Leistungsanspruchnahme und Versorgungskosten.

Methodik

Anhand der durchgeführten Berechnungen wurden für das Kalenderjahr 2017 insgesamt 87.255 Dialysepflichtige in der GKV gesamt (entspricht 1.054 Personen/1 Mio. Einwohner:innen) und 100.202 Patient:innen für die deutsche Wohnbevölkerung (entspricht 1.210 Personen/1 Mio. Einwohner:innen) ermittelt. Darunter lebten rund 8 % (7.676 Patient:innen) der Dialysepflichtigen in stationären Pflegeeinrichtungen. Prognostiziert wird ein Anstieg Dialysepflichtiger bis 2040 auf ca. 120.000–123.000 Personen (Anstieg um 20–23 %). Bei dialysepflichtigen Patient:innen, wohnhaft in Pflegeeinrichtungen, ist mit einem Anstieg um ca. 37–44 % auf 10.500–11.000 Personen bis zum Jahr 2040 zu rechnen. Insgesamt fallen für die Versorgung dialysepflichtiger Patient:innen, welche in stationären Pflegeeinrichtungen leben, jährlich durchschnittlich 57.205 EUR an. Für Patient:innen, die nicht in Pflegeeinrichtungen leben, sind die Versorgungskosten um 6 % niedriger und betragen durchschnittlich 53.996 EUR/Jahr. Hieraus ergeben sich insgesamt für die GKV jährliche Versorgungskosten für dialysepflichtige Patient:innen von rund 4,73 Mrd. EUR.

Ergebnisse

Zusammenfassend wird in der vorliegenden Studie auf Basis aktueller und repräsentativer Daten die Prävalenz des chronischen Nierenversagens für die deutsche Bevölkerung berechnet. Aktuelle vergleichbare Daten sind für die BRD nicht verfügbar, jedoch bewegen sich die Ergebnisse im Rahmen aktueller Daten anderer europäischer Länder. Die Ergebnisse zeigen, dass bis ins Jahr 2040 ein erheblicher Anstieg dialysepflichtiger Patient:innen zu verzeichnen sein wird, insbesondere für in Pflegeeinrichtungen lebende Patient:innen. Vor diesem Hintergrund ist auch ein Anstieg der Versorgungskosten Dialysepflichtiger zu erwarten.

Zusammenfassung und Ausblick

Kurzbericht verfasst von Sandy Scheibe

GBD 2017 Disease and Injury Incidence and Prevalence Collaborators (Hrsg.). (2018). Global, regional, and national incidence, prevalence, and years lived with disability for 354 diseases and injuries for 195 countries and territories, 1990–2017: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2017. *The Lancet*, 392(10159), S. 1789–1858. DOI: <[https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(18\)32279-7](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(18)32279-7)>.

Kidney International Supplements (Hrsg.). (2013). KDIGO 2012 Clinical Practice Guideline for the Evaluation and Management of Chronic Kidney Disease. *Kidney International Supplements* 3(1), S. 1–150. Online: <https://kdigo.org/wp-content/uploads/2017/02/KDIGO_2012_CKD_GL.pdf>.

Literaturhinweise